

Begabungs- und Begabtenförderung an der Ida Ehre Schule



Ansprechpartnerinnen:

Beauftragte für Begabtenförderung: Silvia Ritter-Langnes

Förderkoordination: Ria Bredehöft

Besondere Schwerpunkte und Auszeichnungen:

- Schule mit besonderem gesellschaftlichen Engagement (Schule ohne Rassismus, Bertini-Preis, „Starke Schule“),
- Schule mit kulturellem und künstlerischem Schwerpunkt
- Tonali-Schule
- Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung
- Kooperation mit St. Pauli (Fußballklasse)

1. Grundsätzliche Überlegungen zur Begabungsförderung

Nach §3 Absatz 3 des Hamburgischen Schulgesetzes liegt es in der Verantwortung der einzelnen Schule, „Unterricht und Erziehung [...] so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Fähigkeiten und Begabungen, Interessen und Neigungen gestärkt und bis zur vollen Entfaltung ihrer Leistungsfähigkeit gefördert und gefordert werden.“ Daraus folgt, dass wir Schülerinnen und Schüler nicht nur bis zum Erreichen eines definierten Standards fördern, sondern sie in ihrer individuellen Leistungsentwicklung unterstützen und unser Augenmerk auch auf die Förderung besonderer Begabungen richten müssen.

1.1 Von welchen Begabungen sprechen wir? – Begabungen erkennen

Folgende besondere Begabungen werden definiert: **intellektuelle** Begabung (auch: Intelligenz), **künstlerisch-musische** Begabung, **soziale** Begabung und sportliche oder **psychomotorische** Begabung. Diese können sehr unterschiedlich ausgeprägt sein.

Begabung ist eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung für schulischen Lernerfolg. Ein Großteil hochbegabter Schüler ist in der Schule erfolgreich. Jedoch gibt es auch so genannte „Underachiever“, die ihr Potential aus verschiedenen Gründen nicht abrufen und Defizite beim strategischen Lernen und in der Lernmotivation entwickeln.¹

Kerngruppen der schulischen Begabtenförderung sind leistungsstarke SuS, SuS mit besonderen Begabungen und Teilbegabungen sowie Hochbegabte.²

¹ LI-Publikation: „Grundlagen der schulischen Begabtenförderung“, Hamburg 2013, S. 10f.

² Qualitätsstandards für die Begabtenförderung an Gymnasien und Stadtteilschulen, Beratungsstelle für besondere Begabungen, 18.12.2015, S. 1

Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind, wenn auch nicht hochbegabt, über besondere Begabungen verfügt, die es zu fördern gilt. Daher legen wir den Fokus nicht nur auf die Diagnostik von Hochbegabungen, sondern vielmehr grundsätzlich darauf, welche individuellen Lernangebote wir Kindern auf ihrem jeweiligen Lernniveau machen können.

Allerdings gibt es natürlich auch solche Schülerinnen und Schüler, bei denen die Möglichkeiten zur Differenzierung im Regelunterricht nicht ausreichen. Im Fall, dass eine solche Begabung vermutet wird, werden zunächst Mitglieder des Beratungsdienstes und die Beauftragte für Begabtenförderung hinzu gezogen, um durch Gespräche, kollegiale Hospitation sowie den Abgleich der Einschätzungen den Eindruck zu bestätigen und gegebenenfalls den Kontakt zur Beratungsstelle für besondere Begabungen (BbB) herzustellen.

Gemeinsam mit der Beauftragten für schulische Begabtenförderung wird überlegt, welche schulischen Unterstützungsmöglichkeiten es gibt und welche außerschulischen Einrichtungen hinzu gezogen werden könnten.

Im Gespräch mit dem betreffenden Kind und seinen Eltern werden individuelle Ziele sowie die Bereitschaft zur Annahme von zusätzlichen Angeboten thematisiert sowie über entsprechende Unterstützungsangebote informiert.

Bei begründetem Verdacht auf hochbegabte „Underachiever“ unterstützt die Beauftragte für Begabtenförderung die Kontaktaufnahme zur BbB oder zum REBBZ.

Wie fördern wir?

Innerhalb des regulären Unterrichts

- Weitgehende Binnendifferenzierung im Unterricht, Arbeit in Werkstätten mit alternativen Aufgaben auf verschiedenen Niveaus, selbstständiges Lernen in Lernbändern
- komplexe und offene Aufgabenstellungen, die unterschiedliche Lernzugänge bieten
- Arbeit an besonderen Aufgabenformaten
- Bildung von Profilklassen ab Jahrgang 8 nach thematischen Schwerpunkten (z.B. Kunst, Medien, Sport, Musik, Gesellschaft), Leistungsdifferenzierung innerhalb der Profilarbeit mit Projektcharakter
- Ergänzungskurse, Förder- und Forderkurse, z.B. in den Bereichen Natur, Mathematik, Englisch, Musik, Theater, Kunst
- Teilnahme an Wettbewerben

Außerunterrichtliches Enrichment

- Angebote im Neigungskursbereich für verschiedene Begabungen und Interessen, z.B. Streicherensemble, Bigband, Theater, Medien, Sport
- Soziales Engagement: Streitschlichter: Ausbildung von Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen, Einsatz in Klasse 5, „Peers“ in der Oberstufe
- Engagement im Schülerrat
- Schule ohne Rassismus, Arbeitskreis Erinnerungsarbeit
- Schulinterne Wettbewerbe, z.B. Lange Nacht der Mathematik
- Projektschiene mit besonderen Angeboten wie Idas Bücherjury, Jugend debattiert, Bigband und Streicher, Chinesisch und MINT, an denen SuS aus allen Jahrgängen teilnehmen können

Außerschulische Förderung:

- Teilnahme an Wettbewerben (Theater, Sport, Naturwissenschaften, Sprachen, Gesellschaft, Mathematik usw.), z.B. Bertinipreis, Demokratisch Handeln, Starke Schule, Tusch, verschiedene Film- und Fotowettbewerbe, Paintbus, Tonali, Daniel Düsentrieb etc.
- Angebote außerschulischer Organisationen und von Kooperationspartnern, wie z.B. Ferienakademien, Juniorstudium, Kurse im kreativen Schreiben
- Vermittlung von Stipendien, z.B. „Grips gewinnt“ oder Begabtenförderwerke

Weitere Maßnahmen

- Drehtürmodell (Besuch einzelner Kurse höherer Klassenstufen)
- Digitale Drehtür
- Überspringen einzelner Klassenstufen nach sorgfältiger Abwägung